

Stiftung der deutschen Industrie

aus Veranlassung der hundertjährigen Jubelfeier der Königl. Technischen Hochschule zu Berlin

(vgl. Nr. 63, S. 2448)

Die Sammlungen für diese Stiftung haben nach der neuesten Beitragsliste sehr erfreuliche Fortschritte gemacht und ergeben heute bereits eine Summe von rund 1 $\frac{1}{4}$ Million Mark. Aus der Stiftung sollen u. A. angeregt und gefördert werden: Studienreisen von hervorragenden Gelehrten und Praktikern, Berichterstattung hierüber an Behörden und industrielle Kreise, wichtige Forschungsarbeiten und Untersuchungen, die Begründung und Entwicklung technisch-wissenschaftlicher Anstalten aller Art, Herausgabe technisch-wissenschaftlicher Werke u. dgl. m.

Das Stiftungskapital soll von einem Kuratorium verwaltet werden, in welchem jede technische Hochschule und jede Berg-Akademie des ganzen Deutschen Reiches einen Vertreter hat. Ausserdem aber gehören diesem Kuratorium ebenso viele hervorragende Industrielle an. Hierdurch ist die volle Gewähr dafür geboten, dass die Mittel der Stiftung in freigeigster und erfolgreicher Weise für alle Zweige der technischen Wissenschaften verwendet und für die gesammte Industrie des deutschen Vaterlandes in allen Gebieten nutzbar gemacht werden.

Das Kuratorium wird über seine Thätigkeit alljährlich einen Bericht erstatten, welcher nicht nur den zuständigen Behörden und Körperschaften, sondern auch den Stiftern regelmässig übersandt werden soll.

Es ist erwünscht, dass kein deutscher Industrieller seine Betheiligung an diesem grossen und wahrhaft nationalen Unternehmen versagt.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen derjenigen dem Papierfach angehörenden oder damit in Verbindung stehenden Stifter, die bis zum 9. v. M. Beiträge gezeichnet haben:

10000 M.: Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh., R. Wolf, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, Magdeburg-Buckau.

5000 M.: A. L. G. Dehne, Halle, Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co., Elberfeld, Farbwerke Meister, Lucius & Brüning, Höchst a. M., Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz vorm. Richard Hartmann.

3000 M.: Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. M., Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin, Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal (Pfalz).

2500 M.: A. W. Faber, Stein bei Nürnberg.

1000 M.: Philipp Dessauer, Kommerzienrath, Aschaffenburg, Dreyer, Rosenkranz & Droop, Hannover, Carl Hofmann, Geh. Regierungs-Rath, Herausgeber der Papier-Zeitung, Berlin, E. Holtzmann & Co., Weisenbachfabrik im Murgthale, Kübler & Niethammer, Kriebstein i. S., Schroedersche Papierfabrik, Golzern in Sachsen, Julius Springer, Verlags-Buchhandlung, Berlin, J. M. Voith, Maschinenfabrikant, Heidenheim a. d. Br., Vereinigte Ultramarinfabriken, vorm. Leverkus, Zeltner und Konsorten, Köln.

500 M.: Dr. A. Frank, Chemiker, Charlottenburg.

300 M.: Karl Marggraff, i. Fa.: Marggraff & Engel, Wolfswinkel.

Blumen-Seiden

aus der renommirten Fabrik von

Robert Fletcher & Son L^{td}, England

halten in BERLIN gut sortirt auf Lager

Wm Joynton & Son

Papierfabrikanten

[103754

BERLIN, Ritterstrasse 51

Schreibhefte, Kladden, Diarien etc.

mit jeder gewünschten Liniatur. **Enorm billig!**

Muster verlangen!

Gottfr. Mannebach, Bonn a. Rh.

Gebrüder Müller, Coswig, Anh.

Papier- und Pappenfabrik

Specialit.: dünne, einseitig glatte **Alfa-, Cellulose- u. Packpapiere**

von 17—150 gr per \square Mtr.

108268]

sowie **bessere Pappen**

Um in der Cartonnagen-Fabrikation leistungsfähig zu bleiben und an

Personal, Raum,

Leim und Lohn

zu sparen

empfehlen wir unsere sämtlichen Maschinen zur

Cartonnagen-Fabrikation

und zwar

Pappen-Cachir-Maschine

Beklebt Papier von der Rolle auf Pappen im Format, cachirt, schneidet und trocknet.

Pappen-Kreisscheere für Ritz-Maschine

Ecken-Ausstoss-Maschinen

Zusammensetz-Maschinen in 5 Grössen

Ecken-Beklebe-Maschinen

verschiedener Konstruktion.

Papierrollen-Schneide- und Aufwickel-Maschinen

Seitentheile-Bezugs-Maschinen

2 und 3 Streifen zugleich klebend.

Deckel- und Boden-Bezugs-Maschinen

welche für den

Continent eine Neuheit

sind und durch ihre einfache Konstruktion, solide Bauart und grosse Leistungsfähigkeit jeden Fachmann erfreuen.

Die Maschinen werden im flotten Betriebe an unserer Geschäftsstelle vorgeführt und kann sich jeder Interessent persönlich davon überzeugen, dass diese Maschinen einen vollkommenen Ersatz der Handarbeit bilden und thatsächlich bedeutende Ersparnisse bringen.

In nachstehenden Fabriken sind unsere Maschinen in vollem Betrieb, weitere Referenzen werden auf Wunsch genannt.

Katalog steht auf Wunsch zur Verfügung!

Eduard Jacobsohn, Berlin Paul Schumann, Limbach
Otto Pieske, Berlin Merseburger Buntpapier-Fabrik,
E. Gundlach, Bielefeld Merseburg
W. Stern & Co., Fürth i. B. Vereinigte Pinsel-Fabriken, Nürnberg

American Box Machine Co.

Berlin W 8, Kronenstrasse 55

Manager Charles H. Day

[102832